alwitra

DIE DACHMARKE

Objektreport
Teehaus Mikado
Timmendorf

„Teehaus Mikado“ auf der Seeschlösschenbrücke in Timmendorf

Pagodendächer am Ostseestrand

Ungewöhnlich, intensiv und sehr anziehend, so lässt sich das im Sommer 2014 eröffnete Restaurant „Wolkenlos“ am Ende der Seeschlösschenbrücke in Timmendorf beschreiben. Mit der Fertigstellung des asiatisch anmutenden Gebäudes geht auch ein jahrelanges Hin und Her einem optisch äußerst ansprechenden Ende entgegen.

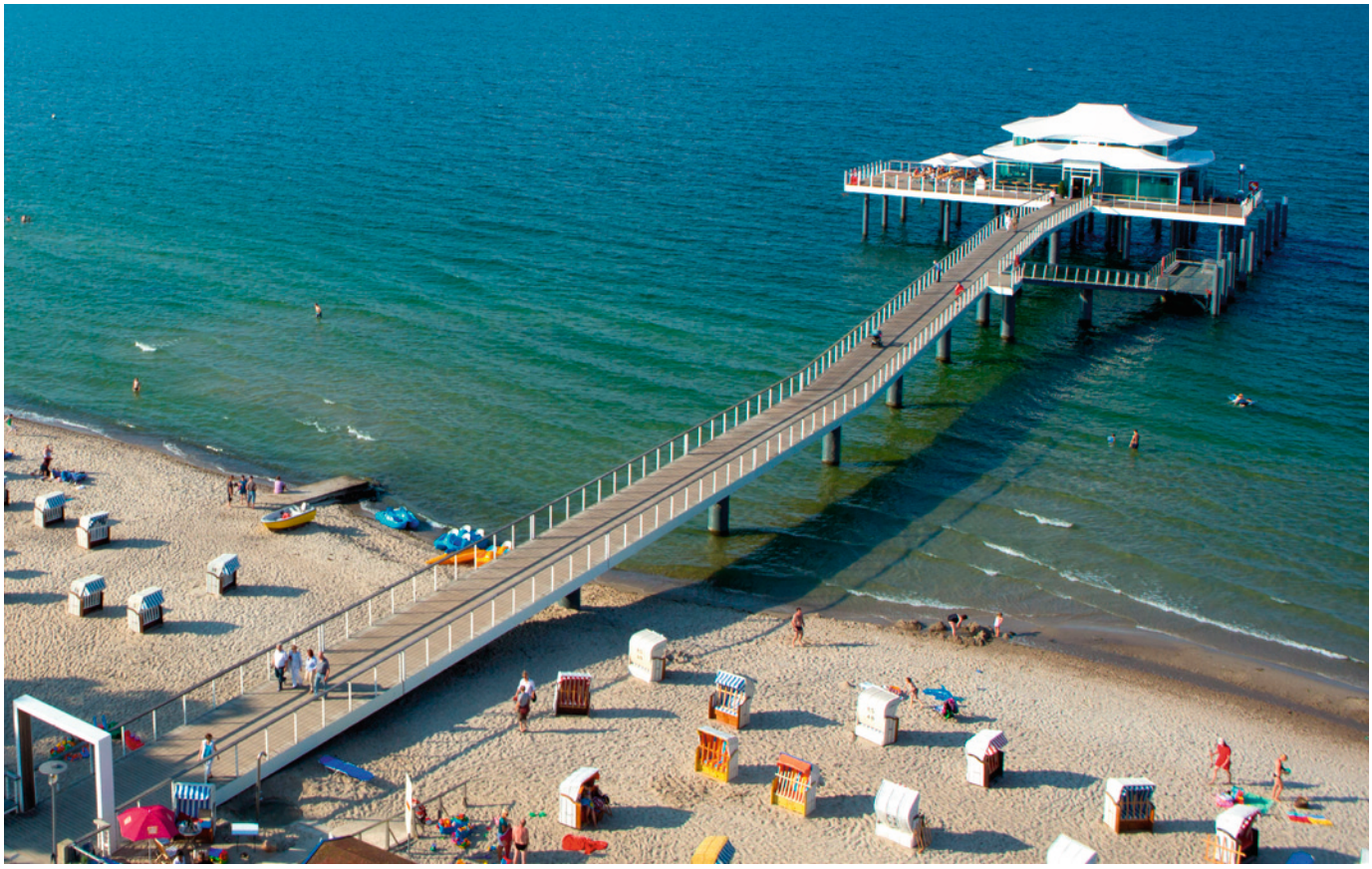
Dächer wie ein Wellenspiel

Was als gutgemeintes Geschenk von Mäzen Jürgen Hunke an die Gemeinde Timmendorf gedacht war, führte zunächst über einige Jahre zu Unstimmigkeiten und Zwist. Gedacht war es als „Haus der Kunst“ im asiatischen Teehaus-Stil, am liebsten am Ende einer Seebrücke. Was lag da näher, als die ohnehin marode Seeschlösschenbrücke für dieses außergewöhnliche Projekt zu nutzen. 2009 plante der Tourismus- und Bauausschuss, eben jene Brücke abzureißen und neu zu errichten. Am Brückenkopf auf einer 36 mal 16 Meter großen Plattform sollte, von Jürgen Hunke finanziert, ein Teehaus im asiatischen Stil entstehen.

Nicht alle Bürger von Timmendorf waren mit diesem regional eher untypischen Baustil einverstanden. 2013 kam erneut Bewegung in die bis dahin verfahrene Situation. Brücke, Plattform und ein „Mikado-Teehaus“ wurden erbaut, letzteres nach den Plänen des Hamburger Architekten Andreas Schuberth. „Die Inspiration war das Meer“, erzählt Schuberth. „Daraus entstand die Metamorphose einer asiatischen Dachform, ein Wellenspiel.“

Dachform mit Anspruch

Für die beteiligten Dachhandwerker war die außergewöhnliche Dachform auch eine besondere Herausforderung. Der in Timmendorf beheimatete Zimmererbetrieb Holzbau Hargus GmbH hat zwar schon einige Spezialitäten im Programm, jedoch gehören Pagodendächer nicht unbedingt dazu. Noch dazu, wenn es gleich zwei sein sollen, wie beim Teehaus. Während das obere Pagodendach das Staffelgeschoss überspannt, schützt das zweite untere das Erdgeschoss als umlaufender, weit auskragender Dachüberstand. Zudem sind beide Dächer komplett ohne Rinnen ausgeführt. Deshalb kommt der eigentlichen Abdichtung eine besondere Rolle zu. Sie muss nicht nur seewasserbeständig, sondern in allererster Linie windsogsicher sein. Die komplette



Weiß geschwungene Leichtigkeit

Abdichtung beider Dachflächen übernahm die E. Ammen GmbH aus Ratekau.

Weiß geschwungene Leichtigkeit

Vorgabe des Architekten war, dass die außergewöhnliche Dachform durch die notwendige Abdichtung homogen unterstützt wird und deren Farbe weiß sein soll. Deshalb gab der Planer auch eine Abdichtung mit der Dach- und Dichtungsbahn EVALON® VSK der alwitra GmbH, Trier, vor. alwitra hat als einer der ersten Anbieter von weißen Kunststoffdachbahnen die meiste Erfahrung auf diesem Gebiet. Die verarbeitete Dach- und Dichtungsbahn ist zudem mit einer unterseitigen Selbstklebeschicht ausgestattet, was die Verarbeitung auf dem dreidimensional geformten Untergrund erheblich einfacher machte.

Bewährtes mit Selbstklebeschicht

EVALON® VSK verbindet alle bekannten Eigenschaften und Vorteile der bewährten Dach- und Dichtungsbahn EVALON® mit der zusätzlichen Möglichkeit der vollflächigen Verklebung. Die Dach- und Dichtungsbahn ist sowohl für den Neubau als auch für die Sanierung einsetzbar. Unterseitig ist die homogene Dichtschicht der Bahn mit einem Polyestervlies kaschiert, das nach der Verlegung als Entspannungszone (Dampfdruckentspannung, Bewegungsausgleich, etc.) wirkt. Die Beschichtung, bestehend aus einem synthetischen Klebecompound, wird werkseitig mit einer Schutzfolie abgedeckt. Darüber hinaus ist die Dachbahn mit einem einseitigen Schweißrand für die fachgerechte Fügung der Bahnen untereinander mittels Heißluft oder Quellschweißmittel ausgestattet.

Durch die unterseitige Selbstklebeschicht ist die Verlegung enorm zeitsparend und sauber auszuführen. Auch mit Klebeschicht ist die Dachbahn diffusionsoffen. Da die Fixierung der Bahn ohne offene Flamme im Kaltklebeverfahren erfolgt, besteht keine Brandgefahr.

Neben der Kennzeichnung mit dem CE-Zeichen als Dach- und Dichtungsbahn gemäß EN 13956 und EN 13967 liegen für alle EVALON®-Bahnen umfassende Umwelt-Produkt-Deklarationen (EPD) – erstellt vom renommierten Institut Bauen und Umwelt (IBU) – vor.

Zusätzlich unterstützt das große Angebot an Zubehör und Formteilen die fachgerechte Ausbildung von typischen Dachdetails. Es beinhaltet z.B. EVALON®-Selbstklebe-Anschlussbahnen, Bewegungsfugenbänder, Systemgullies oder Manschetten für Durchdringungen. Nicht zuletzt ermöglichen die mit EVALON® kaschierten Verbundbleche beste Anschlüsse an kritischen Detailpunkten.

Homogene Dachfläche dank EVALON® VSK

Zweilagige Vordeckung

Bei der Ausbildung der Dachränder der Pagodendächer des Teehauses in Timmendorf kamen ebenfalls mit EVALON® kaschierte Verbundbleche zum Einsatz. Zunächst jedoch musste die Konstruktion samt formgebender Rauspundschalung gegen Wind und Wetter geschützt werden. Deshalb verlegten die Dachdecker rund um DDM Andreas Konrad eine bituminöse Abdichtung direkt auf der Schalung und nagelten diese fest. Um eine möglichst homogene Fläche zu erhalten, wurden alle Nähte der Bahn gestoßen. Diese Verlegeweise erforderte eine zweite Abdichtungslage, bei der die Bahnen stoßversetzt und mit gestoßenen Nähten verlegt wurden. Hier kam eine selbstklebende Bitumenbahn zum Einsatz.

Durchgehende Abdichtungsbahnen

Als Haftbrücke zwischen der Bitumenselbstklebebahn und der Dach- und Dichtungsbahn EVALON® VSK erhielt die Bitumenbahnoberfläche einen zum EVALON®-System gehörenden Voranstrich/Haftgrund. Nun konnte mit der Verlegung der einzelnen EVALON® VSK-Bahnen begonnen werden. Dachformbedingt erfolgte die Verlegung vom First in Richtung Traufe. Zunächst längten die Dachdecker die jeweiligen Bahnen auf die passende Länge ab, um ein möglichst homogenes, kopfstoßfreies Verlegebild zu erzielen. Anschließend rollten sie die Bahn von First in Richtung Traufe ab und lösten die werkseitig aufgebrachte Schutzfolie. Mit dynamischen Bewegungen wurde die Bahn vom First in Richtung Traufen auf dem Untergrund festgestrichen. Dabei sorgten jeweils zwei Dachhandwerker dafür, dass die Bahn ausreichend straff gespannt war, um Falten oder Wellen zu vermeiden. Die Fügung der sich überlappenden Bahnennähte erfolgte mit Heißluft. Um die weißen Bahnen nicht schon während der Verlegung zu verschmutzen, wechselten die Dachdecker, die direkt auf der EVALON®-Abdichtung arbeiteten, extra die Schuhe. An den umlaufenden Dachrändern ließen die Dachhandwerker die Bahnen ausreichend überstehen, um nach der kompletten Flächenabdichtung die Dachrandausbildung problemlos umzusetzen.

Feldbefestiger gegen Windsogkräfte

Der Architekt plante ein durchgehend weißes Dachbild ohne jegliche optische Unterbrechung. Diese Vision war jedoch aus fachtechnischer Sicht nicht realisierbar. Aufgrund der exponierten Lage und den zu erwartenden Windsogkräften musste die Abdichtungsfläche zusätzlich mit Feldbefestigern gesichert werden. Diese wurden von den Dachdeckern nach einem symmetrischen, vom Architekten entwickelten Plan so ordentlich gesetzt und verarbeitet, dass sie sich harmonisch in das Gesamtbild einfügen und kaum erkennbar sind. Wie notwendig diese zusätzlichen Befestiger waren, erlebten die Dachdecker während der Verlegung im November 2013 am eigenen Leib. Vor Ort herrschten teilweise Windgeschwindigkeiten von bis zu 160 km/h in der Spitze – auf dem Baustellenkran gemessen. Bei diesen Windstärken waren keine Dacharbeiten mehr möglich. Selbst bei geringeren Windgeschwindigkeiten waren die Dachhandwerker nur mit entsprechender Mannsicherung auf dem Dach.

Handwerklich erstellte Dachkante

Als besondere Herausforderungen stellten sich die Dachränder dar. Teilweise dreidimensionale Bewegungen der Dachkante so auszubilden, dass sie eine homogene Ansicht darstellen, war handwerklich sehr anspruchsvoll. Hierfür

Markante Seebrückenarchitektur

kamen, wie bereits angesprochen, die mit EVALON® kaschierten Verbundbleche zum Einsatz. Die Dachdecker bildeten die Dachkanten zweiteilig aus. Zunächst formten sie mit mehreren, aneinander gelegten Verbundblechteilen eine Sichtblende mit Tropfkante. Statt nur die einzelnen Stöße der Bleche mit EVALON® zu überschweißen, verlegten die Dachdecker eine 20 cm breite EVALON®-Abschlussbahn über die gesamte Sichtblendenlänge und schweißten diese fest. So entstand eine optisch durchgehende Oberfläche, obwohl das Blech entsprechend der Dachkantenkrümmung verläuft. Diese Sichtblende fixierten die Fachhandwerker direkt an den Dachkanten. Darüber folgte ein zweites, gekantetes Verbundblech. Der eine Schenkel des Verbundbleches überdeckt ein Teil des Sichtbleches, der zweite liegt auf der Flächenbahn EVALON® VSK auf und wurde dort auch mechanisch fixiert, was ein Unterströmen der Dachabdichtung verhindert. Abschließend überschweißten die Dachdecker das in die Fläche gehende Verbundblech wieder komplett mit einer 33 cm breiten Anschlussbahn. So kann das Niederschlagswasser ungehindert von der Fläche über die zweigeteilte Dachkante abfließen bzw. abtropfen. Aufgrund der besonderen Dachform fließt das Wasser zumeist nur an den tiefsten Punkten der geschwungenen Pagodendächer ab.

Markante Seebrückenarchitektur

Ohne Zweifel ist das Teehaus am Timmendorfer Strand mit seinen markant geschwungenen weißen Pagodendächern ein wahres architektonisches Kleinod, das sich abends dank integrierter LEDs in blaues – oder jedes beliebige andersfarbige – Licht hüllt und sich in ein einzigartiges Juwel verwandelt. Es vermittelt mit seiner filigranen Struktur eine optische Leichtigkeit und Ruhe, weckt zugleich aber auch ein wenig Sehnsucht nach dem Meer und der Ferne. Beides lässt sich perfekt im dort eingezogenen Restaurant „Wolkenlos“ und dessen internationalen Küche des Betreibers Vivaldi Hotelmanagement AG aus Lübeck genießen. Nein, es ist kein Teehaus auf dem Brückenkopf geworden, dennoch bleibt man im „Wolkenlos“ der Ursprungsidee treu: Tee gibt es in verschiedenen Sorten.

Bautafel

Bauherr:
Gemeinde Timmendorf/
Jürgen Hunke

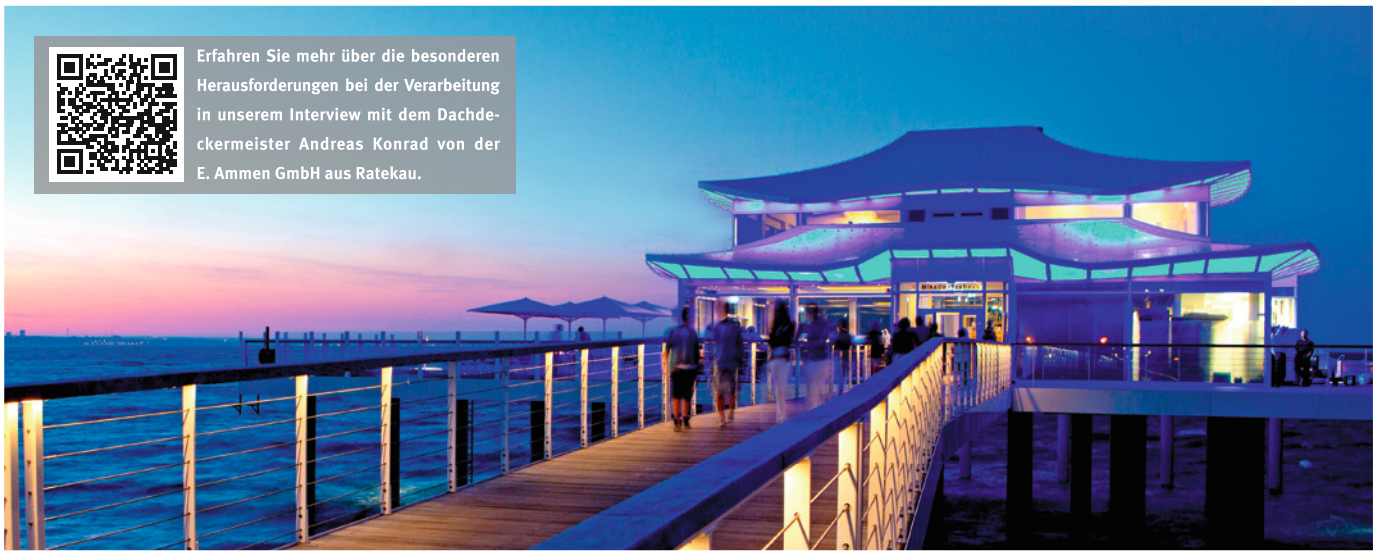
Architekt:
Dipl.-Ing. Andreas Schuberth,
schuberth.architekten, Hamburg

Zimmerer:
Holzbau Hargus GmbH,
Timmendorf

Dachdecker:
E. Ammen GmbH, Ratekau

Material:
EVALON® VSK, 1,5 mm,
EVALON® Anschlussbahn,
mit EVALON® kaschierte
Verbundbleche

Hersteller:
alwitra Flachdach-Systeme, Trier



alwitra

DIE DACHMARKE

alwitra GmbH & Co.

54229 Trier

Tel.: +49 651 9102-0 · Fax: +49 651 9102-500

alwitra@alwitra.de · www.alwitra.de

10/2018

technische Änderungen vorbehalten